

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonabend, 16. April 1988

Nr.75 (5 703)

Preis 3 Kopeken

Heute - kommunistischer Subbotnik

Da will ein jeder mitziehen

Ein konkretes Aktionsprogramm haben sich die Werktätigen der Alma-Atar Produktionsvereinigung „Kastraktorodet“ für den heutigen Subbotnik geplant: Sie wollen heute Produktion im Werte von insgesamt 200 000 Rubel an ihre Kooperationspartner liefern.

Die Einhaltung der Vertragsverpflichtungen gegenüber ihren Abnehmern ist für das Betriebskollektiv eine Ehrenaufgabe, denn gerade das stärkt ihr Ansehen und ihren Ruf als zuverlässige Partner. Und auf ihre Betriebs- und Werkarbeitsleistungen sind die Abnehmer stolz. Daher sind die Werksarbeiter bestrebt, mit ihrem Vorhaben zum Subbotnik ihre Kooperationsbeziehungen im In- und im Ausland zu festigen.

Das erste, was der stellvertretende Chefingenieur Wolodmar Krüger in diesen Tagen allmorgendlich unternimmt, ist sein Anruf in der Abteilung für Kolbenfertigung. Sein Interesse gilt der Montage der modernen, leistungsstarken Fertigungsstraßen für Kolbenfertigung. Diese Fertigungsanlagen sind die Erzeugnisqualität der Kolben und ihre Produktion wesentlich steigern. Die Montagearbeiter und Einrichter haben sich das Ziel gesetzt, die Einrichtungsarbeiten an dieser Anlage am dem Tag des Subbotniks zu beenden.

„Die neuen Wirtschaftsformen, die heute weit über die bisherigen Vorstellungen hinausreichen, fordern eine umfangreiche und grundlegende Umgestaltung der Produktion“, sagt Wolodmar Krüger. „Erzeugnisqualität, Arbeitsproduktivität, Produktionskontinuität, Schlüsseltechnologien und in diesem Zusammenhang das Erlernen der Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung sind momentan die wichtigsten Fragen der Tagesordnung. Die Schaffung eines neuen Wirtschaftsmechanismus setzt solche Bedingungen voraus, unter denen Initiativen, Selbständigkeit, Partnerschaft und nicht zuletzt Pflicht

Konkurrenzfähigkeit zwischen artverwandten Betrieben oder innerhalb eines Produktionszweiges hohen Stellenwert bekommen.“

Diese Aspekte nehmen gegenwärtig in der Tätigkeit des Betriebs einen breiten Raum ein. Dieses Ziel verfolgen die Werksarbeiter, indem sie dieser Tage eine neue Werkzeugmaschine in der Abteilung für Kolbenbearbeitung installieren. Auch diese Maschine wollen sie auf dem Subbotnik in Betrieb geben. Zu ihrem Wettbewerbsziel auf dem Subbotnik gehört es auch, die Maschinen und Ausrüstungen auf dem Abschnitt für Bearbeitung von Zylinderlaufbüchsen rationaler anzuordnen. Allein diese Maßnahmen werden die Produktionseffektivität merklich erhöhen.

Die Maschinenteile für die Raupenschlepper T-140 zählen zur Hauptproduktion des Betriebs. Sie sind sowohl in den Reparaturbetrieben als auch bei den Mechanikern stark gefragt. Dieser Tage, wo der Frühling in den Nordgebieten — den wichtigsten Getreideregionen der Republik — Einzug hält, ist die Leistungsbeurteilung der Landtechnik ein entscheidender Faktor bei der erfolgreichen Durchführung der Feldarbeiten. Gerade deshalb ist die hohe Produktionskontinuität für das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Kastraktorodet“ in diesen Tagen doppelt von Bedeutung: Erstens in bezug auf ihre Lieferungen an die Agrarbetriebe und zweitens in bezug auf die Vertragsverpflichtungen mit ihren Kooperationspartnern — den Motorenbauern aus Altai. Den letzteren wollen sie direkt auf dem Subbotnik einen bedeutenden Umfang der Kooperations-

lieferungen für eine Summe von 176 000 Rubel liefern.

Im Betrieb sind vielfältige Initiativen zum Subbotnik gestartet worden. Dabei haben die Vorhaben der Bestkollektive besonderen Vorrang. Indem sie ihr Hauptaugenmerk auf das Sparsamkeitsprinzip richten. Insgesamt wollen diese Kollektive auf dem Subbotnik Erzeugnisse aus eingesparten Materialien und Rohstoffen im Werte von 10 000 Rubel produzieren. Es ist vorgesehen, allein dadurch 1 500 Rubel Reingewinn zu erzielen.

„Ideenreich sind die Verpflichtungen der Schichtarbeiterbrigaden von Viktor Heidenreich und Lydia Giesbrecht aus der Rohschmelzabteilung, von Jekaterina Belowa aus der Abteilung für Kolbenbohrerfertigung, von Tamara Riffel aus der Buntmetallschmelze und der Brigade von Nikolai Semerinski aus der Instandhaltungsabteilung“, erzählt Wolodmar Krüger. „Ihr Wettbewerbsziel im Arbeitsprogramm für den Subbotnik ist, Spitzenleistungen zu erreichen. Bereits dieser Tage wird dazu vorgearbeitsbet. Jeder Betrittige weiß schon jetzt genau, wie es um ihn steht und was von ihm gefordert wird. Die Initiativen und Vorhaben der Arbeitsaktivisten sind darüber hinaus auch eine Herausforderung an andere Kollektive. Sie fühlen sich dadurch zu höheren Leistungen angesprochen. Ich bin fest überzeugt, daß dieser Umstand den gesamten Wettbewerb entscheidend beeinflussen wird. Schließlich ist ja unser Ziel, 5 000 Rubel an den Fonds des Planjahresfüllung zu überweisen, das Anliegen des ganzen Kollektivs. Da will ein jeder mitziehen!“

Robert FRANZ, Korrespondent der „Freundschaft“

Alma-Ata

Kumpel rüsten zum Fest

980 Mann werden sich in der Kohlengrube „Toparskaja“ am kommunistischen Subbotnik beteiligen. Die Hälfte von ihnen wird unmittelbar an ihren Arbeitsplätzen beschäftigt sein.

Es ist vorgesehen, einen Zuwachs der Arbeitsproduktivität von 11 Prozent zu erreichen und zusätzlich zum Tagesprogramm 2 370 Tonnen Kohle zu liefern. Initiator dieses Vorhabens ist die Komplexbrigade von Dmitri Boltin, die sich zum Ziel gesetzt hat, am 16. April 300 Tonnen Kohle zu gewinnen.

An den Fonds des Planjahresfüllung sollen insgesamt 3 000 Rubel überwiesen werden.

Alexander BAUER, Karaganda

Alle machen mit

Rund 520 000 Menschen im Gebiet Dshambul beteiligen sich heute am kommunistischen Subbotnik. Man beabsichtigt, Bäume und Sträucher auf 314 Hektar zu pflanzen, Straßen und Plätze zu säubern und Industriewaren für 677 000 Rubel zu liefern.

Am Vorabend des Arbeitsfestes setzte ich mich telefonisch mit dem Stab des kommunistischen Subbotniks des Sowchos „Oitaiski“ in Verbindung. „Sämtliche Brigaden sind bereit, nur Bestleistungen aufzuweisen“, erklärte man mir. „An den Fonds des Planjahresfüllung sollen 1 800 Rubel überwiesen werden; doch diese Mittel wollen erst verdient sein.“

Im Sowchos hat man den Arbeitsumfang längst bestimmt: 410 Angestellte und Sowchosarbeiter werden ihr Bestes geben. Unter anderem ist vorgesehen, 10 Bodenbearbeitungsaggregate zu übernehmen und auf 720 Quadratmetern Blumenbeete einzurichten.

Auch die Arbeiter des Kolchos „Pobeda“ wissen gut, was sie heute zu tun haben. Hier will man 1 Kilometer Dorfstraßen asphaltieren und drei Ställe renovieren. Laut Beschluß der Dorfleute sollen an den Fonds des Planjahresfüllung 4 500 Rubel überwiesen werden.

Die Brigaden der Schuh- und Lederproduktionsvereinigung werden heute ausschließlich mit geparteten Materialien produzieren. Die Bestarbeiter — Olga Slepjowa, Nina Schamanowa, Lydia Potapowa und Emma Koch — haben sich vorgenommen, ihre Tageserträge zu 180 Prozent zu erfüllen.

Fröhgestimmt gehen die Leute in Stadt und Land an ihr Werk. Adam WOTSCHHEL, Korrespondent der „Freundschaft“

Ziel: höchste Arbeitsproduktivität

Mit Bestleistungen wollen alle Lokführerbrigaden des Eisenbahndepots „Kurort Borowoje“ der Neulandeseisenbahn heute aufwarten. Hier hat man bereits gute Erfahrungen bei der Organisation der kommunistischen Subbotniks gesammelt: Jedes Jahr werden zu Ehren des denkwürdigen



Wir stellen einen Teilnehmer des kommunistischen Subbotniks vor: Reinhold Schwarz, Dreher im Kolchos „N. Krupskaja“, Gebiet Taldy-Kurgan. In der Maschinen-Traktoren-Werkstatt des Agrarbetriebes, in dem Reinhold arbeitet, schätzt man ihn als einen vielseitigen Meister seines Faches: Er kann sowohl ein einfaches Schraubengewinde drehen als auch eine abgenutzte Welle reparieren, wenn es nötig ist. Arbeit gibt es viel, besonders jetzt in der Hochsaison der Feldarbeiten. Der erstklassige Fachmann hat für den Roten Subbotnik höhere sozialistische Verpflichtungen übernommen. Für die Qualität der Bestellungen garantiert er.

Foto: Jürgen Witte

„Es gelten nur Bestleistungen“

— solch ein Transparent hängt am Gebäude des Stadtpartei-Komitees, in dem der Stab des kommunistischen Subbotniks untergebracht ist.

„Es wäre aber falsch, anzunehmen, daß man sich an anderen Tagen mit Durchschnittsleistungen zufriedengibt!“ — so Viktor Mesreschko, Instrukteur des Stadtpartei-Komitees. In den Arbeitskollektiven von Kustanal ist es bereits zur Tradition geworden, auf den kommunistischen Subbotniks Rekorde aufzustellen. Diese Bestwerte werden dann zu Dauerleistungen.“

So erfüllte ich, daß die Kustanaler es unter anderem vorhaben, Erzeugnisse im Werte von 2 766 000 Rubel zu liefern, was die durchschnittliche Tageswerte zusehends übertrifft.

Besonders angespannte Pläne haben die Bauarbeiter. Heute sind die meisten Brigaden auf den

wichtigsten Objekten der Gebietshauptstadt konzentriert. Es werden Produktionsabschnitte für die junge Vereinigung „Chimwozlokn“ errichtet; viel Aufmerksamkeit schenkt man auch der beschleunigten Montage der originalen Blöcke des Dieselmotorenwerks.

Der diesjährige Subbotnik ist auch dadurch kennzeichnend, daß in den Agrarbetrieben die Frühjahrsfelderarbeiten angefangen haben. Hunderttausende Aggregate sind auf die Felder gezogen, überall ist die Feuchtigkeitsabdeckung im Gange. Man ist bestrebt, diese wichtige Kampagne in höchstens vier Tagen durchzuführen und somit eine feste Grundlage für eine reiche Ernte zu sichern.

Konstantin ZEISER, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Kustanal

pa wollen am 16. April über 2 Millionen Tonnen Güter mit eingesparten Ressourcen transportieren. Dabei beabsichtigt man, an diesem Tag höchste Arbeitsproduktivität aufzuweisen.

Ella ZEIER

Gebiet Kokschtetaw

Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU bestätigte auf seiner Sitzung am 14. April die Lösung des Zentralkomitees der KPdSU zum internationalen Kampf und Feiertag der Werktätigen, dem 1. Mai.

Auf der Sitzung wurde eine Information des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschows, über seinen Besuch in der usbekischen SSR erörtert. Die zentralen Wirtschaftsorgane, die Ministerien und der Zentralrat der Gewerkschaften wurden aufgefordert, sich gründlich mit den Fragen zu befassen, die bei den Begegnungen und Gesprächen von den Werktätigen, dem Partei- und Wirtschaftsaktiv aufgeworfen wurden. Dabei wurde insbesondere auf die Notwendigkeit hingewiesen, das Wirtschaftspotential besser zu nutzen und auf dieser Grundlage den sozialökonomischen Entwicklungsstand der Republik zu erhöhen. Dahin zielende Vorschläge sollen dem ZK der KPdSU unterbreitet werden.

Erörtert und gebilligt wurden Vorschläge zur Organisation und Leitungsstruktur des Bildungswesens in der UdSSR. Die neue Leitungsstruktur soll gemäß den entsprechenden Zielsetzungen des Februarplenums des ZK der KPdSU (von 1988) eine effektivere Durchführung der einheitlichen Politik in diesem Bereich sicherstellen.

Dem neugebildeten Unions- und Republikkomitee der UdSSR für Volksbildung fallen die Erarbeitung der Strategie, die Prognostizierung und die Perspektivplanung auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung zu. Ihm fällt die Lösung der Aufgaben zu, die mit der Ausarbeitung und Verwirklichung einer Konzeption der allgemeinen Mittelschulbildung, mit der umfassenden Anwendung von Integrationsformen zwischen Lehranstalten, Produktion und Wissenschaft, der Ausstattung der Mittel- und Hochschulen mit modernen technischen Unterrichtsmitteln, mit der wissenschaftlich-methodischen und organisatorischen Leitung des Systems der Weiterbildung und Umschulung der Kader und mit der besseren Nutzung des wissenschaftlichen Potentials der Hochschule verbunden sind. Erweitert werden die Rechte der örtlichen Volksbildungsorgane sowie der Lehr- und

Erziehungsanstalten. Es ist vorgesehen, den Leitungsapparat wesentlich zu reduzieren.

Auf der Sitzung wurde ein Bericht über das Treffen M. S. Gorbatschows am 7. April in Taschkent mit dem Präsidenten der Republik Afghanistan, Najbulah, und über die Ergebnisse der Verhandlungen E. A. Schewardnades mit den führenden afghanischen Repräsentanten während seines Arbeitsbesuchs vom 3. bis 6. April in Kabul entgegengenommen. Dabei wurde Genugthuung über den Entwicklungsstand der sowjetisch-afghanischen Zusammenarbeit und des Zusammenwirkens, darunter auch bei der Bewältigung der äußeren Aspekte des Afghanistan-Problems, zum Ausdruck gebracht. Daraus resultieren der Abschluß des Generaldiplomatischen Prozesses und die Unterzeichnung der Dokumente über die politische Regelung der Lage um Afghanistan.

Das sowjetisch-afghanische Gipfeltreffen, dessen Ergebnis die gemeinsame sowjetisch-afghanische Erklärung war, bestätigte das Streben beider Seiten, auch künftig entschieden auf eine umfassende afghanistan-Regelung hinzuwirken. Besondere Bedeutung gewinnt heute angesichts der bereits in Genf erzielten Vereinbarungen die Lösung der inneren Aspekte des Afghanistan-Problems. Deren Modalitäten legt exakt die Erklärung fest, in der die nachdrückliche und entschiedene Unterstützung für den Kurs auf nationale Ausöhnung in Afghanistan und die Bildung einer Regierung auf breiter Koalitionsbasis zum Ausdruck gebracht wird, wobei der Grundsatz gilt, daß Fragen der innerafghanischen Regelung ausschließlich in der Kompetenz der Afghanen selbst fallen und ihnen vorbehalten bleiben.

Das Politbüro erörterte und billigte die Gespräche M. S. Gorbatschows und die Verhandlungen A. A. Gromykos mit dem Mitglied des Präsidiums des ZK der KPdSU und Präsidenten der UdSSR, G. Husak. Dabei wurde die Nützlichkeit der bei diesem Besuch geleisteten Arbeit und die Wichtigkeit hervorgehoben, die brüderliche Freundschaft und das politische Bündnis zwischen der UdSSR und der CSSR zu festigen. Es wurde die Überzeugung geäußert, daß der Kurs auf

Umgestaltung und Demokratisierung prinzipiell neue Bedingungen für die Entfaltung der sowjetisch-afghanischen Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten und für die gelungene Annäherung der Völker der Sowjetunion und der Tschechoslowakei schaffen wird.

Das Politbüro des ZK der KPdSU billigte die Ergebnisse des Gesprächs M. S. Gorbatschows und der Verhandlungen N. I. Ryshkows mit dem Mitglied des Politbüros des ZK der PVAP und Vorsitzenden des Ministerrates der VR Polen, Z. Messner, der zu einem Arbeitsbesuch in der UdSSR wollte. Die im Verlauf des Besuchs erzielten Vereinbarungen schaffen gute Voraussetzungen dafür, durch weitgehende technologische und Produktionsskooperation und umfassende Nutzung neuer zukunftsweisender Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit die Effektivität der Integrationsbeziehungen zu erhöhen. Auf der Sitzung wurde die Wichtigkeit hervorgehoben, die Anstrengungen zur Realisierung der Bestimmungen der im April 1987 unterzeichneten sowjetisch-polnischen Deklaration über die Zusammenarbeit in Ideologie, Wissenschaft und Kultur zu verstärken.

Es wurde unterstrichen, daß für die weitere Festigung der brüderlichen Freundschaft zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen den Völkern beider Länder, für die Entwicklung und die Vollkommnung des gesamten Komplexes der sowjetisch-polnischen Beziehungen der bevorstehende Besuch von M. S. Gorbatschow in Polen prinzipielle Bedeutung haben wird.

Auf der Sitzung wurden Berichte über das Treffen M. S. Gorbatschows und A. F. Dobrynins mit dem Präsidenten der Sozialistischen Internationalen, W. Brandt, Ehrenvorsitzender der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, entgegengenommen. Es wurde konstatiert, daß das Zusammenwirken der KPdSU und der Sozialistischen Internationalen, der Kommunisten und der Sozialdemokraten anderer Länder und demokratischer Kräfte Europas der Erörterung und der Suche nach politischen Wegen zur Lösung solcher Probleme wie der Abrüstung, der Herstellung einer wahren gesamteuropäischen

Zusammenarbeit, der Nord-Süd-Beziehungen und der regionalen Konflikte einen konstruktiven Impuls verleihen kann.

Das Politbüro billigte die Ergebnisse des Gesprächs M. S. Gorbatschows sowie der Verhandlungen E. A. Schewardnades und A. F. Dobrynins mit dem Vorsitzenden des Exekutivkomitees der PLO, Y. Arafat, der zu einem kurzen Arbeitsbesuch in Moskau gewillt war. Es wurde die Richtigkeit des Herangehens bekräftigt, den arabisch-israelischen Konflikt auf der Grundlage des neuen politischen Denkens, des Prinzips der Sicherung des Gleichgewichts der Interessen aller Seiten und der Suche konstruktiver und gegenseitig annehmbarer Lösungen aller Aspekte des Konfliktes zu lösen. Das Politbüro konstatierte, daß sich gegenwärtig günstigere Voraussetzungen für die Erlangung einer umfassenden Nahost-Regelung herausbilden. Das Politbüro vertritt auf die Notwendigkeit der weiteren Verstärkung der Anstrengungen, darunter im Rahmen der UNO, um zu diesem Ziel schnellstmöglich eine internationale Nahost-Konferenz einzuberufen.

Es wurden die Ergebnisse der Teilnahme der sowjetischen Delegation unter Leitung von I. N. Saikow an den Feierlichkeiten in Finnland anlässlich des 40. Jahrestages der Unterzeichnung des sowjetisch-finnischen Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand erörtert. Es wurde unterstrichen, daß die gesammelten Erfahrungen der Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Finnland in den vergangenen 40 Jahren des Vertrages einen gewichtigen Beitrag unserer Länder und Völker zu den Anstrengungen der Weltgemeinschaft darstellen, die auf die Schaffung einer Welt ohne Nuklearwaffen und Gewalt gerichtet sind. Gebilligt wurden die Ergebnisse der Gespräche L. N. Saikows mit dem Präsidenten Finnlands, M. Kolvisto sowie mit anderen finnischen Leitern, Vertretern der Öffentlichkeit und der Geschäftskreise.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU wurden ferner einige Fragen der Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft und der Festigung der internationalen Zusammenarbeit behandelt.

Neuerer auf der Suche

VII. Kongreß der Gesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren der UdSSR

Die vielen Millionen Erfinder und Rationalisatoren des Landes leisten einen spürbaren Beitrag zur Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. In der Volkswirtschaft konnten in den letzten fünf Jahren durch die Nutzung ihrer Erfindungen und Rationalisierungsvorschläge rund 39 Milliarden Rubel eingespart werden, was eine Steigerung um 18 Prozent ausmacht.

Aber der Nutzen, den diese Massenorganisation einbringt, entspricht nicht vollständig den Forderungen der Zeit. Wege der Verstärkung ihres Beitrags zur Entwicklung der Wirtschaft des Landes standen im Blickpunkt des VII. Kongresses der Uniongesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren, der am 14. April in Moskau, im Kongreßpalast des Kreml eröffnet wurde.

Im Präsidium sitzen die Genossen W. I. Dolgich, N. W. Talyzin, O. D. Baklanow sowie verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU, des Ministerrates der UdSSR, Leiter einer Reihe von Ministerien und zentralen Staatsorganen, Wissenschaftler und Aktivisten der Produktion. An der Tagung nehmen Gäste aus den sozialistischen Bruderländern und anderen Staaten sowie Vertreter internationaler Organisationen teil.

Den Rechenschaftsbericht über die Arbeit des Zentralrates der Uniongesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren gab der Vorsitzende des Rates J. I. Tjurin.

„In den dreißig Jahren ihres Bestehens hat sich die Uniongesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren zur größten Technikkorganisation des Landes entwickelt, die über vierzehn Millionen Mitglieder zählt“, sagte der Redner. „Der Beitrag der Rationalisatoren ist bedeutend; so wurden in den letzten fünf Jahren 119 000 Erfindungen, also wesentlich mehr als im vorherigen Berichtszeitraum, in die Produktion eingeführt.“

„Aber, wenn wir das Erreichte gebührend einschätzen“, sagte der Redner, „sehen wir auch, daß in der letzten Zeit in der Erfinder- und Rationalisatorenaktivität vor allem negative Tendenzen spürbar wurden. Das Schaffen der Erfinder und Rationalisatoren hat unter den Arbeitern, dem Ingenieurechnischen Personal und den Wissenschaftlern ganz offensichtlich an Ansehen verloren, und deren Aktivität hat sich verringert.“

Bel Erfüllung der Beschlüsse

Im ZK der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß „Über Maßnahmen zur beschleunigten Entwicklung von Wohnungsbaugenossenschaften“.

Im Beschluß wurde betont, daß die Einbeziehung der Mittel der Bürger zur Finanzierung des Wohnungsbaus auf freiwilliger Grundlage es ermöglichen wird, die Lösung der vom XXVII. Parteitag gestellten Aufgabe zu beschleunigen, bis zum Jahr 2000 jede sowjetische Familie mit einer abgeschlossenen Wohnung oder einem Eigenheim zu versorgen, sowie die Verankerung der Kader, die Herausbildung eines sorgsamen Verhaltens zum Eigentum, die bessere Bilanzierung der zunehmenden Einkünfte und Ausgaben der Bevölkerung, die Förderung des Interesses der Mitarbeiter an der Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Vergrößerung des Arbeitslohnes begünstigen wird.

Die im Lande mit der Entwicklung von Wohnungsbaugenossenschaften entstandene Situation entspricht nicht den Möglichkeiten und den Belangen der Bevölkerung.

Viele Ministerräte der Unionsrepubliken, das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Baukomitee der UdSSR, die Bau- und anderen Ministerien und zentralen Staatsorgane, die örtlichen Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane unterschätzen die soziale und politische Bedeutung der Wohnungsbaugenossenschaften und orientieren sie hauptsächlich auf den Bau von Wohnhäusern aus Staatsgeldern. Infolgedessen sind Millionen von Bürgern ge-

Dokumente über Afghanistan unterzeichnet

Die Dokumente über die politische Regelung der Situation um Afghanistan sind am 14. April im Palast der Nationen in Genf feierlich unterzeichnet worden.

Dazu gehören ein Abkommen über die Prinzipien der bilateralen Beziehungen zwischen der Republik Afghanistan und der Islamischen Republik Pakistan, insbesondere über Nichtmischung und Nichtintervention; eine Deklaration über internationale Garantien für die Verwirklichung der Vereinbarung; ein Abkommen zwischen der Republik Afghanistan und der Islamischen Republik Pakistan über die freiwillige Rückkehr von afghanischen Flüchtlingen in die Heimat; ein Abkommen über die Wechselbeziehungen aller Elemente einer Regelung der Lage in bezug auf Afghanistan.

In Anwesenheit des UNO-Generalsekretärs Javier Perez de Cuellar und seines Sonderbeauftragten Diego Cordovez unterzeichneten der Außenminister der Republik Afghanistan, Abdul Wahid, Mitglied des Politbüros des ZK der DVPA, und der Staatsminister für ausländische Angelegenheiten der Islamischen Re-

publik Pakistan, Zain Noorani, das Abkommen über die Prinzipien der bilateralen Beziehungen ihrer Länder, insbesondere über Nichtmischung und Nichtintervention, sowie das Abkommen über die freiwillige Rückkehr von afghanischen Flüchtlingen in die Heimat und das Abkommen über die Wechselbeziehungen aller Elemente einer Regelung der Lage in bezug auf Afghanistan.

Der Außenminister der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, E. A. Schewardnades, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, und der Außenminister der Vereinigten Staaten von Amerika, G. Shultz, unterzeichneten die Deklaration über internationale Garantien für die Verwirklichung der Vereinbarung und das Abkommen über die Wechselbeziehungen aller Elemente einer Regelung der Lage in bezug auf Afghanistan.

Die Unterzeichnung der Abkommen hat großes Interesse bei der Schweizer und der internationalen Presse hervorgerufen.

Elsa ULMER

Die Birke

Gebeugt steht eine Birke. Ihr weißer Nacken trauert...



die zarten Zweige und wiegte dieses Leben in den Schlaf.

Liebe

Jeder läßt sich auf die Schulter eine Last, die er gewohnt ist, leicht zu tragen.

Wem nützt solche Kritik?

Ich will es gleich vorwegnehmen, daß es mir nicht leicht gefallen ist, Stellung zu dem kritischen Brief...

Zunächst meine Meinung zu einigen Fragen, die der Verfasser gestellt hat.

Und jetzt direkt über die bemalten Zellen. Wie ich vermutete, findest Du den toten Sperling...

wenn Berge ihn erdrücken fast, Jedoch für einen Mann mit festem Willen...

Seltenes Blümlein

Ein seltenes Blümlein habe ich gezeichnet: es ist mein Lächeln.



Sollen sie die Menschen auch noch quälen, wenn ich schon nicht mehr bin?

Mein Lächeln trauert einen Augenblick. Ein leichter Schritt der Willenskraft danach.

Müdigkeit

Müde ist der Teekessel, er schweigt, glanzlos wirken seine Flanken.

Das Wiedersehen

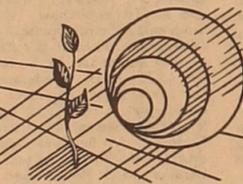
Ich weiß nicht, ob es frühling oder herbstel. Am Boden rascheln Blätter...

Konrad HARTMANN

Der Birkenzweig

Ein Birkenzweig wacht plötzlich auf in einem Wasserglas im Winter.

Das Würzelein eilt ins Glas hinein.



(Nichts kann das Glas vor uns verhehlen.) Es sieht so bleich und traurig aus...

Im Elternhaus

Nun bin ich wieder im Elternhaus... Die Fensterscheiben sind trübnig.

Doch bleibe ich nur einen Tag daheim, ich kann ja nicht länger bleiben...

Mögen sie doch nicht so traurig sein, die kleinen Fensterscheiben.

Doch schon am Abend, da kommt der Schmerz des Abschieds am Garteneinde, Ich drücke das Haupt der Mutter ans Herz und Vaters faltige Hände.

Herbert HENKE

Ereignisreich

Was sah ich in der Kindheit nicht? Gefährvolle und rauhe Zeiten.

Literatur

Auch im verlossenen Jahr behauptete die Lyrik einen wichtigen Platz in der sowjetdeutschen Literatur.

Als die produktivsten Dichter des Jahres erwiesen sich Hermann Arnold, Alexander Brettmann, David Jost, Wandelin Mangold, Herbert Henke, Woldemar Herdt, Oswald Pladers, Rudolf Jacquemien, Robert Weber.

Wes das Herz voll ist...

Einige Bemerkungen zur Lyrik 1987

Die Lyrik ist die operativste Literaturgattung. Es gibt kaum ein Thema, das in unserer Lyrik nicht ihre Widerspiegelung gefunden hätte.

Ein neues Denken formt sich hinter Stirnen, ein frischer Rhythmus in den Herzen schlägt, und neue Pläne reifen in den Hirnen.

Diese Worte von Rudi Riff (Rudolf Jacquemien) bringen zum Ausdruck, was für eine Atmosphäre in unserem Lande herrscht.

Unsere Dichter begrüßen vorbehaltlos den Erneuerungsprozeß, der in unserem Land vor sich geht, als etwas lange Ersehntes.

Gekommen ist die Zeit der frischen Winde, nach denen wir uns schon so lange sehnten.

Des freien Speießers Lasterpfähle schwinden. Es stürzen jene, die im Sessel gähnten.

Heinrich Epp, „Fr.“ Nr. 196. Zahlreicher sind auch die Gedichte geworden, die verschiedene negative Erscheinungen bekämpfen helfen sollen.

1) die Anapher, d. h. die Wiederkehr derselben Sprachform am Anfang mehrerer Sätze.

Der Werkstätige säumt nicht mehr: Wie lange sollen wir noch darben? Und es zerschlug das rote Heer die Söldnerknechte aller Farben.

Peter Bellendir, Viktor Sepp, Alexander Brettmann, Alexander Beck und Alexey Debolski.

In einer Reihe von Gedichten bringen unsere Dichter ihre Liebe vor Heimat und ihre Verbundenheit mit ihr zum Ausdruck.

Ich klage nicht. Mein Heim ist warm, wenn Wind und Wetter brausen, und dennoch bin ich bettelarm.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

mindest zu begrüßen, das dieses brennendste Problem unsere Dichter nicht kaltläßt, daß sie bestrebt sind, die Kriegstreiber zu entlarven und anzuprangern.

Ein paar Worte mehr möchte ich über Heinrich Epps „Ballade von Sadako“, „Fr.“ Nr. 210, sagen.

Meines Erachtens weist diese Ballade einige Mängel auf, die ihren künstlerischen Wert beeinträchtigen.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

wogen, schlieben — schäumend, das Gewölk — entweicht usw. Eine gewisse Rolle spielt auch die Lautmalerei, z.B. in der Zeile „Fern hat das Grollen sich verloren“ (die r- und o-Laute).

Drastische Bilder dagegen enthält das Gedicht „Auf den Tod des Schnees“ von Wandelin Mangold, „Fr.“ Nr. 85, in dem der tauende Schnee mit einem krepierenden Hund verglichen wird.

Er blickt heraus aus dem Versteck und bleckt die gelben morschen Zähne.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

„Sehnsucht nach der Heimat“, „Fr.“ Nr. 65, „Heimat, deine Riesenweiten“, „Fr.“ Nr. 154.

Alexander BRETTMANN

Mein Tagebuch

Mein Leben ist ein Tagebuch der Freude, der herrlichen behaglichen Gefühle.

Reinhold LEIS

der Leidenschaften und des Verserlebens.

Ich seh darin mein leidgeprüftes Schicksal und auch den harten Werdegang der Heimat.

